Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: 127 (2018)

Rubrik: Ausstellungen, Veranstaltungen & Vermittlung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellungen, Veranstaltungen & Vermittlung.
Landesmuseum Zürich.

Dank einem abwechslungsreichen Ausstellungsprogramm, kombiniert mit zahlreichen Führungsangeboten und Veranstaltungen besuchten rund 296 000 Personen das Landesmuseum Zürich. Schwerpunkt waren die Ausstellungen über die Zeit des Historismus mit namhaften Leihgaben aus europäischen Museen sowie die Ausstellung zur 68er-Bewegung, in der in einer Art Collage mit Objekten, Filmen, Fotos, Musik und Kunstwerken die Atmosphäre von 1968 sinnlich erlebbar war. Besonders beliebt waren auch die Plattform «Dienstags-Reihe», an der hochkarätige Gesprächspartner über historische und gesellschaftsrelevante Themen diskutieren, sowie die Fokus-Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit diversen Institutionen zu Themen der Ausstellungen organisiert wurden. Für Schulklassen stand mit Klassenmaterialien sowie speziellen Führungen ein reichhaltiges Vermittlungsprogramm zur Verfügung.

Ausstellungen & Vermittlung

Montreux. Jazz seit 1967
19.01.–21.05.2018
Das Montreux Jazz Festival entwickelt sich seit 1967 zu einem der weltweit grössten und bedeutendsten Musikfestivals. Der Erfolg des Festivals basiert nicht zuletzt auf dem Enthusiasmus und dem persönlichen Netzwerk seines 2013 verstorbenen Hauptbegründers Claude Nobs. In Kooperation mit der Fondation Claude Nobs zeigte das Landesmuseum Zürich zum ersten Mal einen Rückblick auf über 50 Jahre Montreux Jazz Festival und holte damit auch ein Stück Riviera-Atmosphäre an die Limmat. Eine Selektion aus den über 5000 gefilmten Konzerten, welche heute Unesco-Weltkulturerbe sind, sorgte für ein Revival der eindrucksvollsten Live-Momente. Darüber hinaus liessen einzigartige Sammelobjekte aus Claude Nobs' privatem Chalet die Besucherinnen und Besucher in die glitzernde und doch familiäre Festivalatmosphäre vor und hinter den Kulissen eintauchen.

Die szenografisch attraktive Ausstellung sowie die Begleitveranstaltungen stiessen auf grosse Resonanz. Die enge Zusammenarbeit mit den wichtigsten drei Partnern – der Fondation Claude Nobs, dem Montreux Jazz Festival und der Ecole polytechnique fédéral de Lausanne (EPFL) – war sehr fruchtbar und festigte für die Zukunft wertvolle Verbindungen in die Westschweiz. Unterstützt wurde die Ausstellung von der UBS, die seit Jahrzehnten auch Partner des Festivals ist.

Gott und die Bilder. Streitfragen der Reformation
02.02.–15.04.2018
Anlässlich des Zürcher Reformationsjubiläums von Ende 2017 bis Anfang 2019 befasste sich diese Ausstellung mit der Entstehungsgeschichte einer neuen Konfession. Anfang 1519 kam Ulrich Zwingli als Gemeindepriester nach Zürich und löste in der Schweiz die Reformation aus. 500 Jahre später gilt die Reformation noch immer als eines der prägendsten Ereignisse der Schweizer Geschichte. Die besonders an Schulklassen ge-

richtete Ausstellung fragte nach dem reformatorischen Umgang mit Bildern und rückte dabei den Streit um den richtigen Glauben ins Zentrum. Eigens für die Ausstellung produzierte Animationsfilme erweckten Bilder und Objekte aus jener Zeit zum Leben und erlaubten es den Besucherinnen und Besuchern, die Bilderwelt von damals zu verstehen. Zahlreiche Schulklassen der Sekundarstufe I und II sowie viele Kirchgemeinden beschäftigten sich auf Führungen mit einem Fokus auf das Thema «Bild» während der Reformation. Die Ausstellung fand im Rahmen des Projekts ZH-Reformation statt.

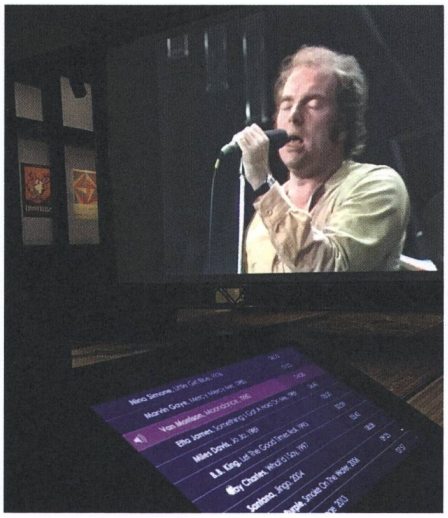
Was isst die Schweiz?
02.03.–23.09.2018
Im Zentrum der Ausstellung «Was isst die Schweiz?», die 2017 bereits erfolgreich im Forum Schweizer Geschichte Schwyz gezeigt wurde, stand das kulinarische Erbe der Schweiz. Beleuchtet wurden die vielfältigen Facetten unserer Essenskultur: Essen ist Kunst, Kultur, Sozialgeschichte und Zukunftsforschung zugleich. Die szenisch präsentierten Ausstellungsthemen sprachen Trends und Tabus, Herkunft und Produktion, Tafelkultur und Tischsitten, Hunger und Überfluss, Fleischkonsum und die Zukunft des Essens an. Porträts berühmter Schweizer Spitzenköche und Kochbücher veranschaulichten die wichtige Rolle der Essenszubereitung. Am Ende des Parcours wurde ein Genuss-Tisch eingerichtet. Besonders beliebt waren die seit 2017 als Lebensmittel zugelassenen Insekten.

Das aktuelle und sinnliche Thema war sehr beliebt bei Schulklassen, insbesondere aber auch bei Berufsschulen und angehenden Köchen und Köchinnen. Die stufenspezifischen Unterlagen für Schulen wurden von den Lehrpersonen für die Vor- und Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs rege benutzt.

Auf der Suche nach dem Stil. 1850 bis 1900
23.03.–15.07.2018
Die Ausstellung widmete sich einer Periode, die man als «Stilsuche» bezeichnen kann. Als Reaktion auf die beschleunigte Industrialisierung und Automatisierung verstärkte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Gestaltungswille. Gottfried Semper, John Ruskin oder Owen Jones postulierten neue künstlerische und ästhetische Vorstellungen. Inspiration fanden Gestalter, Künstler oder Architekten auf Reisen und in vergangenen Stilperioden. Die Ausstellung zeigte die Stilvielfalt und Inspirationsquellen in Architektur, Kunst und Kunsthandwerk. Kunstgewerbeschulen mit Mustersammlungen entstanden, um dem Anspruch an die Gestaltung und Formgebung der neuen Dinge der modernen Welt gerecht zu werden. Davon zeugte eine imaginierte Mustersammlung mit hochwertigen Textilien aus Lyon, London, Wien und Zürich. Die Ausstellung mit über 350 Exponaten von namhaften Leihgebern wie dem Victoria and Albert Museum, London, dem Musée des Tissus, Lyon, oder dem Österreichischen Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, Wien, wurde durchwegs positiv rezipiert.

Das reichhaltige Rahmenprogramm wurde rege genutzt. Eine Fokus-Veranstaltung fand zum Thema «Design: Inspiration» in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst und der Zürcher Hochschule der Künste statt. Gemeinsam mit den Studierenden wurde ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Inputreferate rundeten die Veranstaltung ab und regten zur Diskussion an. Die Fokus-Veranstaltung zum Thema «Architektur im Fokus: Weiterbauen» wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Denkmalpflege und Bauforschung der ETH Zürich und dem Bundesamt für Kultur BAK realisiert. Auf dem Podium diskutierten die Architektin Rita Schiess, der Gründer und Leiter von Origen Festival Cultural in Riom, Giovanni Netzer, sowie Professor Stefan Holzer und der Architekturhistoriker Christoph Schläppi die Frage nach dem Umgang mit historischer Bausubstanz.

Die Ausstellung zur «Stilsuche» zwischen 1850 und 1900 zeigte die Stilvielfalt und Inspirationsquellen in Architektur, Kunst und Kunsthandwerk.



1

2

3

These 50: «Gott allein vergibt
die Sünde, durch Christus Jesus,
seinen Sohn, unseren Herrn allein.»

4

1 *Auf einer Grossleinwand in der Ausstellung «Montreux. Jazz seit 1967» konnten legendäre Auftritte von Musikgrössen wie Van Morrison nacherlebt werden.*

2 *Persönliche Gegenstände aus dem Chalet von Claude Nobs waren erstmals in einer Ausstellung zu sehen.*

3 *Dieser Eisenhelm soll einmal das Haupt des sterbenden Ulrich Zwingli geschützt haben.*

4 *Blick in die Ausstellung «Gott und die Bilder. Streitfragen der Reformation».*

5 *Die Ausstellung «Auf der Suche nach dem Stil» vermittelte unter anderem, wie Städte wie Paris, London oder Wien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihr heutiges Gesicht erhielten.*

6 *Einrichtungsstücke im Stil der Wiener Werkstätte und des Art nouveau.*

5

6

7

8

9

7 *Im überdimensionalen Pitschi-Bett konnten sich die Besucherinnen und Besucher in die Bilderbuch-Klassiker vertiefen.*

8 *Metzgerei-Installation von Madame Tricot in der Ausstellung «Was isst die Schweiz?».*

9 *Auch 2018 waren die besten Pressefotos im Landesmuseum zu sehen.*

Anklang fand die Ausstellung insbesondere bei Schulen mit gestalterischer Ausrichtung. Die Unterlagen für Schulen boten Auseinandersetzung mit dem Phänomen Stil, mit Mustern sowie mit der Architektur des Landesmuseums.

Swiss Press Photo 18
04.05.–01.07.2018

World Press 2018
07.06.–08.07.2018
Zum zweiten Mal konnte das Landesmuseum Zürich mit der Doppelausstellung von «Swiss Press Photo 18» und «World Press Photo 2018» das aktuelle Weltgeschehen des Vorjahres in Bildern höchster Qualität Revue passieren lassen.

«Swiss Press Photo 18» versammelte die besten Schweizer Pressebilder des Jahres 2017. Die Ausstellung resümierte prägende Ereignisse des vergangenen Jahres und erlaubte einen individuellen Blick auf das Geschehene. Die internationale Jury kürte in sechs Kategorien die besten Bilder. Rund 90 Fotografien wurden zu den Themen Aktualität, Alltag, Schweizer Reportagen, Porträt, Sport und Ausland gezeigt. Mit den poetischen Porträts der Heilung einer Krebspatientin holte sich Guillaume Perret den Hauptpreis.

Die Stiftung «World Press Photo» mit Sitz in Amsterdam zeichnet seit 1955 die besten Pressefotografen der Welt aus und zeigt ihr Werk in Ausstellungen rund um den Globus. Jedes Jahr werden die besten Arbeiten in den verschiedenen Kategorien der Pressefotografie erkoren und das Siegerbild des Jahres bestimmt. 2018 wurden die Gewinnerbilder aus rund 73 000 eingesendeten Bildern von etwa 4500 professionellen Fotografinnen und Fotografen aus über 100 Nationen ausgewählt. Die ausgezeichneten Arbeiten dokumentieren die globalen Ereignisse in oftmals sehr aufwühlenden und bisweilen kontrovers diskutierten Bildern.

Schülerinnen und Schüler bekamen auf zahlreichen Workshops und Führungen Einblicke in die Welt der Pressefotografie. Für die Ausstellung «World Press Photo 2018» konnten erstmals Unterlagen für Schulen angeboten werden.

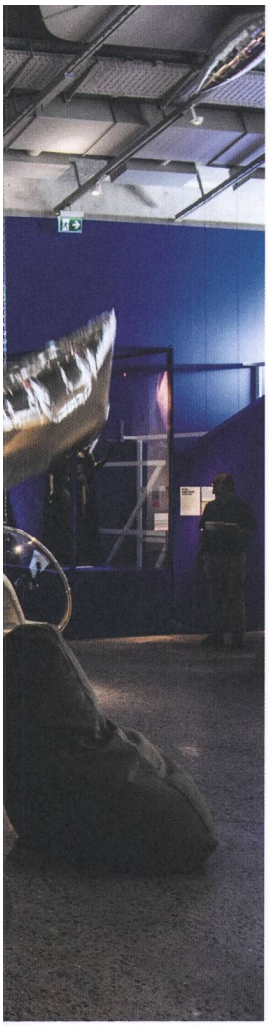
Joggeli, Pitschi, Globi … Beliebte Schweizer Bilderbücher
15.06.–14.10.2018
Die Schweiz verfügt über eine lange Bilderbuchtradition. Wie kaum ein anderes Buch werden Bilderbücher von Generation zu Generation weitergegeben. Ein frühes Beispiel hierfür ist Lisa Wengers Joggeli, erschienen vor genau 110 Jahren. Die Geschichte des faulen Knechts, der sich lieber in den Schatten des Birnbaums legt, anstatt zu arbeiten, gehört zum festen Bestandteil des Schweizer Kulturguts. Einige Schweizer Künstler wurden mit ihren einzigartigen Illustrationen auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt, so Ernst Kreidolf, Felix Hoffmann oder Hans Fischer. Die in Zusammenarbeit mit dem Kinderbuchspezialisten Hans ten Doornkaat entstandene Familienausstellung zeigte die beliebtesten Schweizer Bilderbücher von 1900 bis 1967. Sie bot Kindern die Möglichkeit, in eine überlebensgrosse Bilderbuchwelt einzutauchen, die erwachsenen Besucher begegneten ihren einstigen Lieblingsbüchern in kulturellem Kontext. Besonders beliebt bei den Schulen waren die gestalterischen Workshops und die Theaterworkshops mit dem Minitheater Hannibal. Interaktive Führungen für die Zielgruppe 60+ mit dem Ausstellungskurator fanden ebenfalls grossen Anklang.

In der Bilderbuch-Ausstellung konnten Gross und Klein in eine überlebensgrosse Bilderwelt eintauchen.

10

11

12



10 *Zwischen Andy Warhols Silver Clouds, Filmausschnitten und Geschichten von LSD-Trips wurde die Popkultur von 1968 spürbar.*

11 *Blick in die Ausstellung zu Walter Mittelholzer.*

12 *Neben Krippen war in der traditionellen Weihnachtsausstellung dieses Jahr auch Christbaumschmuck zu sehen.*

13 *Zwei Bloodhound-Lenkwaffen stehen dem Video von John Lennon gegenüber.*

14 *Die in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Sozialarchiv entstandene Ausstellung anlässlich des 100. Jahrestags des Landesstreiks.*

13

14

Walter Mittelholzer 1894–1937.
Pilot | Fotograf | Unternehmer
20.07.–07.10.2018
Walter Mittelholzer ist bis heute für seine Luftbilder und als Mitbegründer der Swissair bekannt. Geschäftstüchtig verband Mittelholzer Fotografie mit Fliegerei. 1926 flog der Ostschweizer als Erster mit einem Wasserflugzeug von Zürich nach Kapstadt. 1930 überquerte Walter Mittelholzer in der Luft den Kilimandscharo. Eine Weltpremiere. Eine zentrale Rolle spielte die Vermarktung seiner Abenteuer über verschiedene Medien. Mittelholzers Blick auf fremde Länder und Völker bediente in Text, Bild und Film die Faszination seines Publikums für Abenteuer und Exotik vor kolonialem Hintergrund. Die Besucherinnen und Besucher erhielten in der Ausstellung einen Einblick in das vielfältige und aus heutiger Sicht auch problematische Werk Mittelholzers. Im nahe gelegenen Auditorium Pixel war auch ein Film von Mittelholzer über einen seiner Afrikaflüge zu sehen. Die Ausstellung ist in enger Zusammenarbeit mit dem Archiv der ETH-Bibliothek entstanden, wo das fotografische Erbe Mittelholzers aufbewahrt wird.

DESKTOP – Jacob Burckhardt Digital
22.08.–07.10.2018
Welche Zukunft hat Virtual Reality im Museum? Dieser Frage widmete sich die Installation «DESKTOP – Jacob Burckhardt Digital» des Departements Geschichte der Universität Basel, die im Landesmuseum zu Gast war. Über eine VR-Brille konnte man in die Gedankenwelt des Basler Kunsthistorikers Jacob Burckhardt (1818–1897) eintauchen. Dort begegnete man Statuen, Bildern und Fotografien, über die der Basler geschrieben hatte, sowie Zitaten von und über Burckhardt. Ausgangspunkt der digitalen Reise war sein Schreibtisch an dem er das epochale Werk «Die Cultur der Renaissance in Italien» verfasst hatte. In der Fokus-Veranstaltung «Digitale Technologien in Museum und Wissenschaft» diskutierten Expertinnen und Experten über das Potential von Virtual Reality in Museen.

Imagine 68. Das Spektakel der Revolution
14.09.2018–20.01.2019
«Imagine 68» war nach den Ausstellungen «1900–1914. Expedition ins Glück» (2014) und «Dada Universal» (2016) die dritte Ausstellung der Gastkuratoren Stefan Zweifel und Juri Steiner im Landesmuseum Zürich. Die Ereignisse der 68er-Bewegung jährten sich 2018 zum 50. Mal. Wie keine andere Generation des 20. Jahrhunderts haben die 68er für einen gesellschaftlichen Umbruch in allen Lebensbereichen gesorgt. Ihre Revolte war international, spontan und theoretisch, befreiend, kämpferisch – und auch problematisch. Entsprechend bettete die Ausstellung die lokalen und nationalen Ereignisse in der Schweiz in ein globales «1968» ein. Die beiden Kuratoren förderten in ihrer Ausstellung eine spontane Lust am Vertiefen einzelner Momente mittels kulturhistorischer Objekte, Fotografien, Tonaufnahmen und Filmen aus öffentlichen und privaten internationalen Sammlungen sowie aus den Beständen des SNM. Kunstwerke von Andy Warhol, Sigmar Polke, Robert Indiana, Claes Oldenburg, Joseph Beuys, Valie Export, Doris Stauffer, Jean Tinguely oder Niki de Saint Phalle liessen die Besucherinnen und Besucher in den Geist von 1968 eintauchen.

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm begeleitete die Ausstellung. So kamen die Besucherinnen und Besucher in den Genuss verschiedener Expertenführungen sowie dreier Fokus-Veranstaltungen, die verschiedene Aspekte der in den 1960er Jahren diskutierten Themen beleuchteten. Eine erste Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) zum Thema Film unter dem Titel «Sex, Drugs and Politics» statt. Eine zweite prüfte die Frage «Antiautoritäre Erziehung: blinder Fleck oder Orientierungsanker?» und wurde mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZ) konzipiert. Die dritte Veranstaltung widmete sich dem Thema «Architektur und Städtebau – Rückschau und Bilanz» und wurde in

Mit «Imagine 68» präsentierten die Gastkuratoren Stefan Zweifel und Juri Steiner ihre dritte Ausstellung im Landesmuseum.

Kooperation mit dem Departement Architektur (D-ARCH) der ETH Zürich, dem Schweizer Heimatschutz, der Zeitschrift «Werk, Bauen + Wohnen» und dem Bund Schweizer Architekten BSA durchgeführt.

Landesstreik 1918
03.11.2018–27.01.2019
Anlässlich des 100. Jahrestags des Landesstreiks zeigte das Landesmuseum Zürich in Kooperation mit dem Schweizerischen Sozialarchiv eine Ausstellung, welche Ursachen, Verlauf und Folgen dieser schwerwiegenden Krise des noch jungen Bundesstaats beleuchtete. Am dreitätigen Streik im November 1918 waren rund 250 000 Arbeiterinnen und Arbeiter in der ganzen Schweiz beteiligt. Sie forderten unter anderem die 48-Stunden-Woche, eine Altersversicherung und das Frauenstimmrecht. Ihnen gegenüber standen 95 000 Soldaten. Sie waren vom Bundesrat aufgeboten worden, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Nach drei Tagen wurde der Streik abgebrochen, doch er blieb nicht ohne Folgen. Viele Anliegen der Arbeiterschaft flossen in den folgenden Jahren in die politische Diskussion ein.

Bundespräsident Alain Berset eröffnete die Ausstellung in Anwesenheit zahlreicher Gäste. Auch die Veranstaltungen fanden grossen Anklang. Alle Expertenführungen sowie die Fokus-Veranstaltung waren ausgebucht. Auf dem Podium diskutierte Prof. Jakob Tanner mit Regierungsrätin Jacqueline Fehr und dem Politikwissenschaftler Michael Hermann über die Auswirkungen des Landesstreiks auf die moderne Schweiz. Das Vermittlungsprogramm bot Unterlagen und Bildmaterial sowie stufengerechte Module für Schulklassen an. Dass dieses wichtige Thema der Schweizer Geschichte auch das Interesse der Geschichtslehrpersonen zu wecken vermochte, war ein wichtiges Ziel der Ausstellung.

Die Ausstellung anlässlich des 100. Jahrestags des Landesstreiks wurde von Bundespräsident Alain Berset eröffnet.

Weihnachten und Krippen
23.11.2018–06.01.2019
Zum siebten Mal zeigte das Landesmuseum Zürich während der Weihnachtszeit eine Krippenausstellung. Erstmals standen neben Krippen aus aller Welt auch Adventskalender und Christbäume in der bezaubernden Winterlandschaft. Seit dem 16. Jahrhundert gelten Christbäume als Weihnachtssymbol. Im 20. Jahrhundert zogen sie definitiv in die bürgerlichen Stuben. Ein besonderes Stück der Schau war der Adventskalender von Gerhard Lang. Der deutsche Verleger gilt als Erfinder dieses Brauchs. 1903 brachte er gemeinsam mit Grafiker Ernst Kepler einen Adventskalender mit Versen und Bildchen zum Aufkleben auf den Markt.

Neben Führungen und Workshops sowie dem offenen Singen konnten die jungen Museumsbesucher spielen, malen, Bücher lesen, die Weihnachtsgeschichte im Iglu hören oder am Basteltisch unter Anleitung Weihnachtsdekorationen basteln. Zu später Stunde wurde es auch im Museum dunkel und Zeit, die Ausstellungen mit der Taschenlampe oder der Laterne zu erkunden.

Geschichtslabor
Das Geschichtslabor ging 2018 in die zweite Runde. Der beliebte interaktive Workshop bietet Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I und II die Gelegenheit, Geschichte selber zu erforschen und Verbindungen zu ihrer eigenen Geschichte nachzugehen. Ausgehend von Fotografien setzt sich die Klasse mit ihren Erinnerungen und damit der eigenen Identität auseinander, bevor sie dann Objekte untersucht und anhand von Unterlagen deren Geschichte erforscht. Im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft unterstützt die Bank Vontobel das Geschichtslabor.

Veranstaltungen

2018 fanden im Landesmuseum 90 eigene Veranstaltungen, 4 externe Grossanlässe im Museumshof, 80 Vermietungen, 70 Apéros im Bistro Spitz und 10 Kooperationen statt, was insgesamt zu 259 Raumbelegungen führte. Das eigene Veranstaltungsangebot wurde durch Lesungen wie zum Beispiel jene von Arno Camenisch, Filmvorführungen oder den Vorlesetag erweitert. Die in Zusammenarbeit mit einer Bildungseinrichtung organisierten Fokus-Veranstaltungen boten zusätzliche inhaltliche Vertiefung in das Thema einer aktuellen Ausstellung.

LAKRITZ
Die Veranstaltungsreihe LAKRITZ startete nach der Sommerpause bereits zur dritten Staffel. Jeden ersten Donnerstag des Monats genossen über 200 Besucherinnen und Bescher Programmpunkte wie die Mundart-Geschichte von Sibylle Baumann, die Tanzperformance von Bettina Zumstein, die Kunstinstallation von Knor, Führungen mit Hannes Hug, Bobby Leiser, Sam Mumenthaler, Beat Schlatter, Uwe Brückner, Kaspar Weiss, Stefan Zweifel und Juri Steiner, das Konzert von SMILE!, der Auftritt des Poetry Slammers Valerio Moser oder die Filmbesprechung mit Fredi Murer.

Dienstags-Reihe
Bei der ebenfalls etablierten Dienstags-Reihe gab es Anfang 2018 einen Medienpartnerwechsel: «Le Temps» ersetzte Reportagen. Mit den Gästen Mathieu Jaton und Bastian Baker, Matthieu Leimgruber und Nouria Hernandez sowie Jacques Dubochet öffnete sich die Dienstags-Reihe der frankophonen Bevölkerung im Grossraum Zürich. Ferner begrüsste das Landesmuseum mit den Partnern «NZZ Geschichte» und «Tages-Anzeiger» die Gäste Helmut Hubacher, Herfried Münkler, Peter Zumthor, Bénédicte Savoy, Ueli Mäder und Niklaus Oberholzer sowie Ute Frevert.

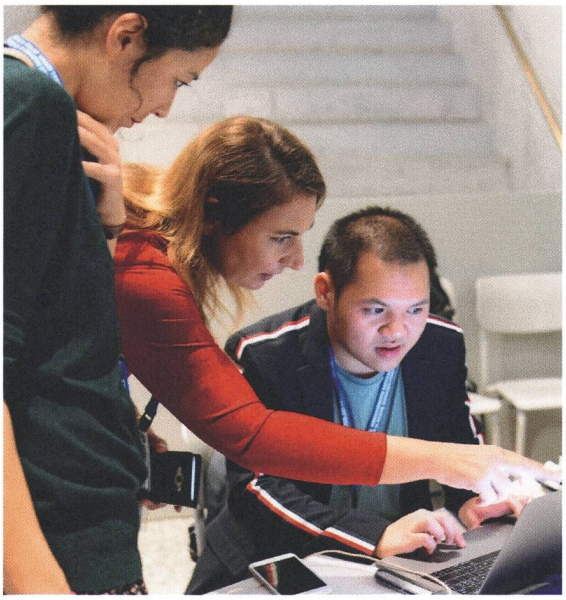
Open Cultural Data Hackathon 2018
Austragungsort der jährlich stattfindenden Veranstaltung war 2018 das Landemuseum Zürich. Der dreitägige Hackathon wurde zum ersten Mal in einem Museum durchgeführt, daher richtete sich der Fokus auf das digitale Kulturerbe in Museen. Datenlieferanten aus Schweizer Gedächtnisinstitutionen, Software-Entwickler, Digital-Humanisten und weitere Interessierte trafen sich, um herauszufinden, wie Daten aus dem Kulturbereich für die Forschung, das Web und mobile Apps oder sogar in Ausstellungen eingesetzt werden können. Über 100 Teilnehmende aus der ganzen Welt (England, Deutschland, Frankreich, USA, Italien, Türkei, Thailand, China) und allen Landesteilen der Schweiz präsentierten in drei Tagen ihre in ad hoc zusammengestellten Gruppen erarbeiteten Pilotprojekte.

Die Dienstags-Reihe konnte sich 2018 weiter etablieren und öffnete sich der frankophonen Bevölkerung im Grossraum Zürich.

15

16

17



18

15 *Im Rahmen der Dienstags-Reihe sprach Professor Herfried Münkler über Geschichte und Gegenwart des Kriegs.*

16 *Beat Schlatter erzählte im Rahmen von LAKRITZ von den grössten Schweizer Erfindungen.*

17 *Mathieu Jaton und Bastian Baker sprachen über das Montreux Jazz Festival.*

18 *Teilnehmende des Open Cultural Data Hackathon an der Arbeit.*

Château de Prangins.

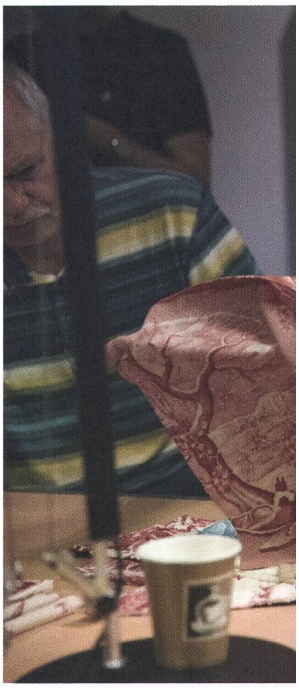
2018 war ein bedeutendes Jahr für das Château de Prangins, denn es feierte sein 20-jähriges Bestehen als Westschweizer Sitz des Schweizerischen Nationalmuseums. Höhepunkte waren die Ausstellung zu den «Indiennes», die Feierlichkeiten zum 20. Geburtstag mit einer grandiosen Lichtperformance des renommierten Künstlers Muma, eine Modeschau mit bisher ungezeigten Kreationen der Genfer Hochschule für Kunst und Design HEAD, ein Picknick im Freien mit einem besonders reichhaltigen Angebot und ein Brief von Emmanuel Macron!

Ausstellungen & Vermittlung

Indiennes. Bedruckte Baumwollstoffe erobern die Welt
22.04.–14.10.2018
Im 17. und 18. Jahrhundert liess sich ganz Europa von bedruckten Baumwollstoffen, den sogenannten Indiennes, verzaubern. Der beispiellose Enthusiasmus für die Stoffe mit den exotischen Motiven prägte die damalige Gesellschaft, Wirtschaft und Mode fast zwei Jahrhunderte lang nachhaltig. Die Ausstellung vermittelte die Geschichte der bedruckten Baumwollstoffe von ihrem indischen Ursprung bis hin zu den zahllosen europäischen Imitationen. Anhand von Meisterwerken aus den besten indischen Werkstätten und den namhaftesten französischen und schweizerischen Manufakturen liessen sich die Geheimnisse der Produktion und des blühenden, weitläufigen Markts entdecken, der die Indiennes zum ersten globalisierten Produkt überhaupt machte. Erstmals wurde die Rolle der zahlreichen Schweizer, die den höchst rentablen Industriezweig mitgestalteten, ausführlich beschrieben. Die Ausstellung zeigte auch die engen Verbindungen zwischen den Stoffen und der Prohibition, dem Schmuggel, der Industriespionage und der Sklaverei auf. Bei den gezeigten Stoffen handelte es sich mehrheitlich um Objekte aus der international bekannten Sammlung des Experten für historische Textilien Xavier Petitcol, die 2016 vom Schweizerischen Nationalmuseum erworben werden konnten.

Die Ausstellung war ein durchschlagender Erfolg. Mit mehr als 22 000 Besucherinnen und Besuchern – durchschnittlich 900 Interessierte pro Woche – hat sie alle Erwartungen übertroffen und ist damit die besucherstärkste Ausstellung in der Geschichte des Château de Prangins. Sie löste nicht nur bei der breiten Öffentlichkeit und den Medien ein grosses Echo aus, sondern auch bei Expertinnen und Experten. Mehrere reisten eigens aus dem Ausland an, darunter Lesley Miller, leitende Kuratorin der Abteilung Mode und Stoffe am Victoria and Albert Museum in London, eine Delegation der britischen Textile Society sowie Kolleginnen und Kollegen des Musée d'Orange und des Musée de la Toile de Jouy. Auch der französische Präsident Emmanuel Macron erfuhr von der Ausstellung, die unter der Schirmherrschaft der französischen Botschaft in der Schweiz stand. Ihm wurde ein Exemplar des Ausstellungskatalogs zugesandt. In einem Brief an die Geschäftsleitung vom 3. August 2018 schrieb er: «Diese prächtige Ausstellung zeigt die bedeutende Sammlung an Baumwollstoffen, genannt ‹Indiennes›. Durch ihre Sujets waren sie Träger der neuen Ideen, die den Wandel in unseren Gesellschaften ankündigten.» Der

Noch keine Ausstellung in der Geschichte des Château de Prangins zählte so viele Eintritte wie jene zu den «Indiennes».



1 *Damenkleider aus Indienne-Stoffen.*

2 *Xavier Petitcol, Sammler und Kenner von Indienne-Stoffen, an einem Workshop.*

3 *In der Ausstellung «Indiennes» war die Geschichte der Stoffe von über zwei Jahrhunderten zu sehen.*

1

2

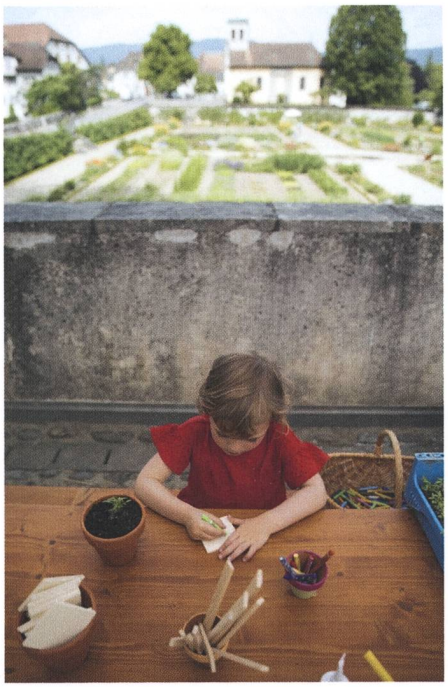
3

4 *Die wertvollen Stoffe wurden auch für die Innendekoration verwendet.*

5 *Das «Rendez-vous au jardin» lädt jeweils Gross und Klein ein, den Gemüsegarten zu entdecken.*

6 *Mit dem Eindunkeln wird die ganze Schönheit der Installation «Fleurs du feu» sichtbar.*

4



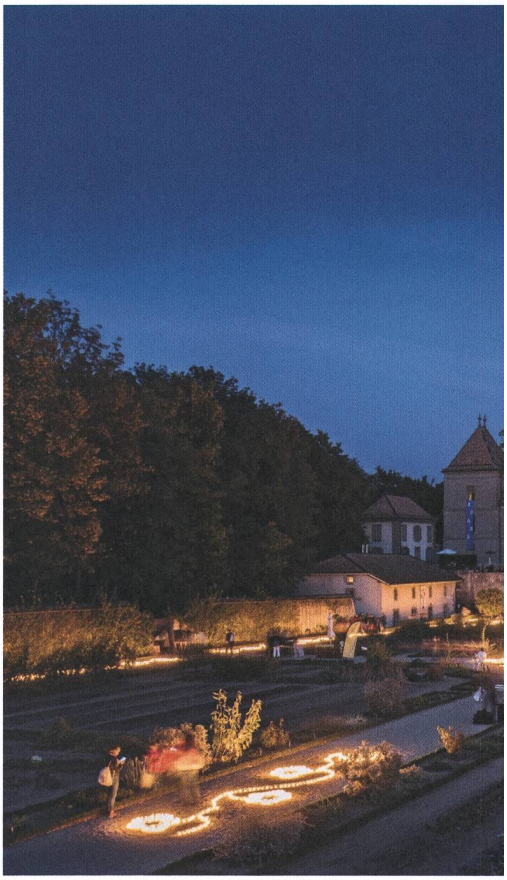
5

Katalog, ein reich bebildertes Nachschlagewerk, war bereits zwei Monate vor Ausstellungsende vergriffen und musste neu aufgelegt werden.

Im Rahmen des umfassenden Kulturvermittlungsprogramms fand die Sonderausstellung «Raconte-moi une indienne» (Indienne-Geschichten) für Familien und ein junges Publikum statt. Die von Kindern geführten Rundgänge wurden von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern erneut mit grosser Begeisterung aufgenommen. Auch die Expertenführungen erlebten einen Grossandrang.

Swiss Press Photo 18
09.11.2018–03.03.2019

World Press Photo 18
09.11.2018–09.12.2018
Zum sechsten Mal in Folge wurden die beiden grössten Pressefotowettbewerbe auf nationaler und internationaler Ebene gleichzeitig im Château de Prangins, der einzigen Station in der Westschweiz, vorgestellt. So wurde das Château de Prangins zum «Place to be» für alle Liebhaber des Fotojournalismus. Anlässlich der Vernissage regten Ansprachen von Guillaume Perret, dem Gewinner des Swiss Press Photo 2017, und Luc Debraine, Jurymitglied des Swiss Press Photo, das Publikum zum Nachdenken über die Macht der Bilder an.


6

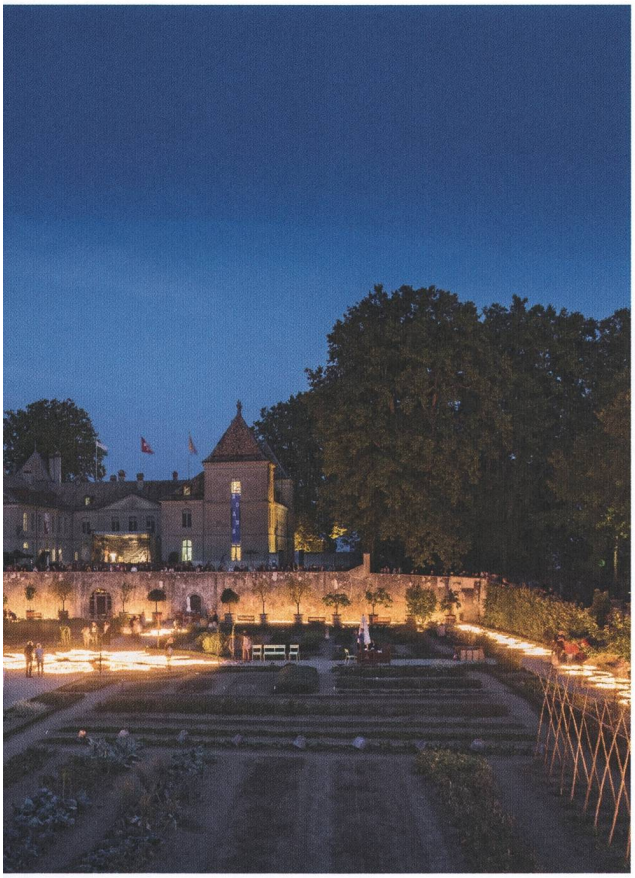
Veranstaltungen

Im Frühling fanden zwei Veranstaltungen statt. Am Sonntag, 6. Mai, lud das Château de Prangins bei fast sommerlichem Wetter im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Verband der Schweizer Schlösser zum Eventtag des Coop Hello Family Club ein. Das Programm war speziell auf Familien zugeschnitten und die Aktivitäten wurden teils vom Museum und teils von Coop organisiert, darunter Konzerte für Kinder mit den Musikern Gaëtan und Funkaztek.

Drei Wochen später folgte der Höhepunkt des Frühlingsprogramms: das «Rendez-vous au jardin». Im Mittelpunkt dieses eintägigen Frühlingsfests standen verschiedene Themen, die einerseits mit Biodiversität und andererseits mit der Ausstellung zu den Indiennes-Stoffen zusammenhingen. Die öffentliche und familiäre Veranstaltung war für Neulinge und Fachleute gleichermassen interessant, denn es gab Gelegenheit, die verschiedensten Aktivitäten auszuprobieren und sich bei geführten Rundgängen zu informieren. Wie schon in der Vergangenheit zeigte sich, dass die Besucherinnen und Besucher gerne einen grossen Teil des Tages im Château de Prangins verbringen.

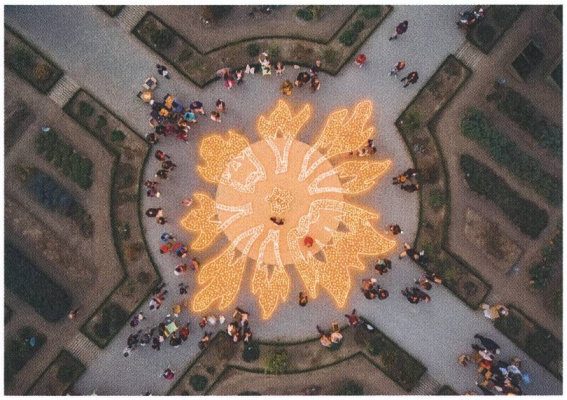
Nach dem Erfolg der ersten Auflage im Jahr 2017 wurde in Zusammenarbeit mit dem Filmfestival «Visions du Réel» erneut ein Open-Air-Kino im prächtigen Rahmen des Hofs des Château de Prangins organisiert. Diese zweite Ausgabe mit dem Titel «Drehscheibe von Kopie, Mode und der Faszination Indien» fand vom 30. August bis 1. September statt. Gezeigt wurden zwei Dokumentarfilme und ein Spielfilm: «China's Van Goghs» von Haibo Yu und Tianqi Kiki Yu, «The True Cost» von Andrew Morgan und die Tragikomödie «Darjeeling Limited» von Wes Anderson. Die drei Filme knüpften an die Wechselausstellung zu den «Indiennes» an, indem sie verwandte Themen wie Kulturschock und Globalisierung aufgriffen. Jeder Vorführung ging ein geführter Rundgang durch die Ausstellung und eine kurze Einleitung zum Film voraus.

Am 1. und 2. September wurde der historische Lehrpfad «Auf den Spuren von Baron Guiguer» feierlich eröffnet. Das Projekt wird von der Gemeinde Prangins, dem Château de Prangins und der Stadt Gland getragen. Auf dem



7

8



9

10

7 *Mädchen in historischen Kleidern am «Déjeuner sur l'herbe».*

8 *Zwei der 660 Freiwilligen beim Anzünden der Kerzen für die Lichtinstallation.*

9 *Die Lichtinstallation war von den floralen Motiven der Indiennes-Stoffe inspiriert.*

10 *Eine Teilnehmerin des «Déjeuner sur l'herbe».*

neu geschaffenen Lehrpfad zwischen Prangins und Gland – vom Schloss bis zur Klinik La Lignière – kann man sich auf die Spuren von Baron Louis-François Guiguer begeben. Die Route vermittelt einen Eindruck von der Landschaft und dem reichen Kulturerbe.

Park und Garten
Im Zusammenhang mit der Ausstellung zu den Indiennes-Stoffen wurde im Gemüsegarten des Schlosses ein Beet mit Färberpflanzen (Indigo, Färberröte, Reseda usw.) bepflanzt, um den Besucherinnen und Besuchern den Prozess der Textilfärbung näherzubringen. Die Führungen, die mit einem Besuch im Gemüsegarten begannen und dann in der Ausstellung weitergingen, stiessen beim Publikum auf grosse Begeisterung. Am 6. Juni erschien ein Artikel zu den Gärten in der Region Genf in der Online-Ausgabe von «Le Monde», der dem Gemüsegarten des Château de Prangins das Prädikat «ausgezeichnet» verlieh.

Die bestehende Beleuchtung im Schlosspark und entlang des Pfads am Rand der Prairie des Abériaux wurde durch LED-Laternen ersetzt. Die gewählten Modelle fügen sich nahtlos in die Umgebung ein, verbreiten ein angenehmes Licht und haben einen geringen Energieverbrauch.

Das 20-Jahr-Jubiläum

29./30. September 2018
50 000 Kerzen, 660 Freiwillige, 50 Teilnehmende an der Modeschau mit historischen Kostümen und fast 9000 Besucherinnen und Besucher über beide Tage: Zahlen, die den Feierlichkeiten zum 20. Geburtstag des Château de Prangins als Westschweizer Sitz des Schweizerischen Nationalmuseums gerecht werden. Verteilt zwischen dem historischen Gemüsegarten, den schachbrettartig angeordneten Lindenbäumen und der Talmulde entlang des Schlosses zündeten Freiwillige 50 000 vom Verein der Freunde des Château de Prangins gespendete Kerzen an. Die Lichtperformance «Fleurs du feu» wurde von Muma, Künstler, Plastiker und Dirigent dieser «sozialen Skulptur», inszeniert. Nach einer Stunde Arbeit war es geschafft – als die Sonne unterging, erfüllte ein Lichtzauber den Schlosspark und verzückte die mehr als 4000 Anwesenden. Rund um das Schloss zeichneten die Lichter Formen in das Dunkel der Nacht, die von den verschnörkelten floralen Motiven der Indiennes-Stoffe inspiriert waren. Beim gleichzeitig in der Gemeinde Prangins stattfindenden Dorffest wurden die Schlossbesucher bestens unterhalten und verpflegt.

Am Tag darauf konnte das Publikum beim 10. «Déjeuner sur l'herbe» eine aussergewöhnliche Zeitreise von 1701 bis 1920 geniessen, von gepuderten Perücken bis hin zur Bubikopf-Frisur. Ein ganzer Strauss von Veranstaltungen erweckte die Geschichte einen Tag lang zum Leben. Dank einer exklusiven Zusammenarbeit mit der Genfer Hochschule für Kunst und Design HEAD erhielt die traditionelle Modeschau diesmal einen zeitgenössischen Anstrich: Eine Klasse präsentierte ihre eigens für diesen Anlass kreierte Indiennes-Kollektion, die sich von der Geschichte des Stoffdrucks inspirieren liess, aber gleichzeitig der Phantasie keine Grenzen setzte.

Zum 20-Jahr-Jubiläum verzauberte die Lichtperformance «Fleurs du feu» tausende Besucherinnen und Besucher.

Forum Schweizer Geschichte Schwyz.

Der Zentralschweizer Sitz des Schweizerischen Nationalmuseums kann auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken. Die 25 000-Besucher-Marke wurde auch dieses Jahr überschritten. Dies vor allem dank den beiden eigens für Schwyz konzipierten Wechselausstellungen. Das anhaltende Interesse eines breiten Publikums zeigt, dass sich das Forum seit seiner Eröffnung im Juni 1995 zu einem Publikumsmagnet in Schwyz entwickelt hat.

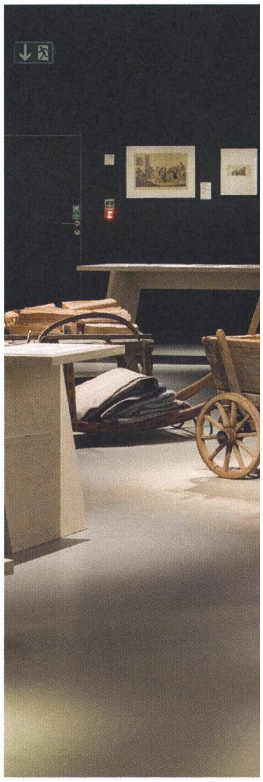
Ausstellungen

General Suworow. Grossmächte im Hochgebirge
14.04.–01.10.2018
Die Ausstellung beleuchtete den dramatischen Feldzug des russischen Generals Suworow von 1799 über die Schweizer Alpen. Sie thematisierte die Widrigkeiten des Feldzugs für Soldaten und Einheimische und erzählte, wie Grossmächte und Ideologien sich im Gebirge gegenüberstanden. Zunächst begaben sich die Besucherinnen und Besucher auf den Weg mit Suworows Soldaten und erhielten Einblick in die Entscheide, die Ausrüstung der Truppe, ihre Schlachten und ihre Verfassung. Im zweiten Raum stand die von der französischen Besatzungsmacht und dem Durchmarsch von Suworows Armee betroffene und in Mitleidenschaft gezogene Bevölkerung im Fokus. Ein Zeitstrahl machte die politische Entwicklung der Schweiz vom Ancien Régime zum modernen Bundesstaat sichtbar. Den Abschluss des Parcours bildete die Station «Nachleben», die der Erinnerungskultur gewidmet war.

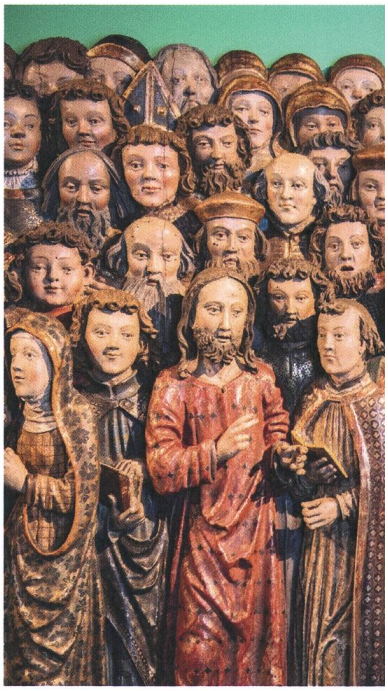
Die Ausstellung stiess beim militärhistorisch interessierten Publikum auf ein äusserst positives Echo. Der etwas andere Blick auf Suworows Feldzug wurde mit Interesse aufgenommen. An der Vernissage mit über 340 Gästen trat S. E. Sergei Garmonin, Botschafter der Russischen Föderation in der Schweiz als Gastredner auf. Benjamin F. Schenk, Osteuropahistoriker der Universität Basel und Marco Sigg, Militärhistoriker und Direktor des Museums Burg Zug, traten zusammen in einen spannenden Dialog.

Heilige – Retter in der Not
03.11.2018–10.03.2019
Heilige spendeten Trost und Hoffnung bei Angst vor Unwetter, Krieg und Krankheit und wurden angerufen als Fürbitter bei Gott; die Legenden von ihrem tugendhaften Leben machten sie zu Vorbildern. Die atmosphärische Inszenierung gab Einblick in Heiligenverehrung und kirchliche Festtraditionen, während die Vielfalt der spätmittelalterlichen Heiligenskulpturen aus der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums auf die Bedeutung der Heiligen im Alltag hinwies. Neben zahlreichen, hochkarätigen Heiligenskulpturen, welche die Betrachter mit ihrer Schönheit und Ausdruckskraft auch heute noch in den Bann ziehen, waren auch der Palmesel von Steinen, die Madonna von Raron sowie eine romanische Marienfigur zu sehen, die als Vorgängerin des Einsiedler Gnadenbildes gilt. Ikonen aus dem Museum Burghalde in Lenzburg öffneten ein Fenster in die Glaubenspraxis der Ostkirche, während die jahrhundertealten, auf berüh-

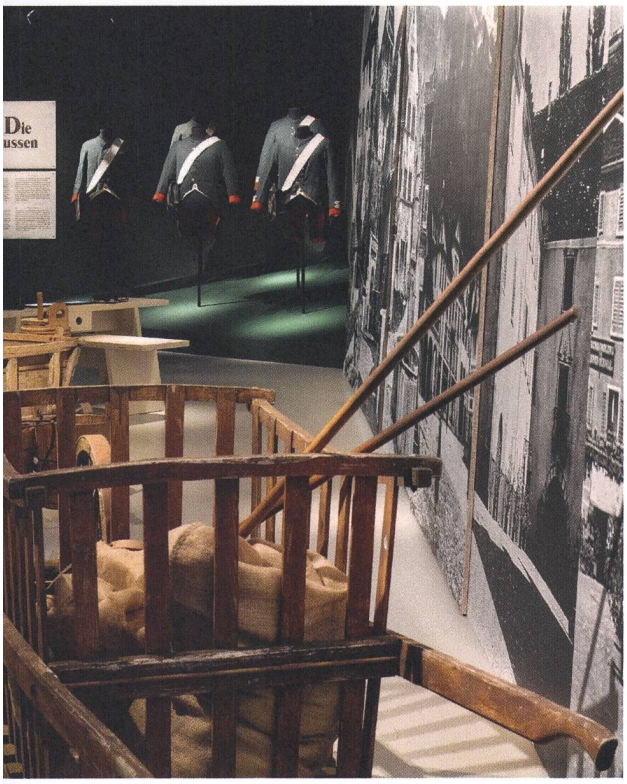
Die Ausstellung über General Suworow thematisierte die Widrigkeiten des Feldzugs für Soldaten und Einheimische.



1



2

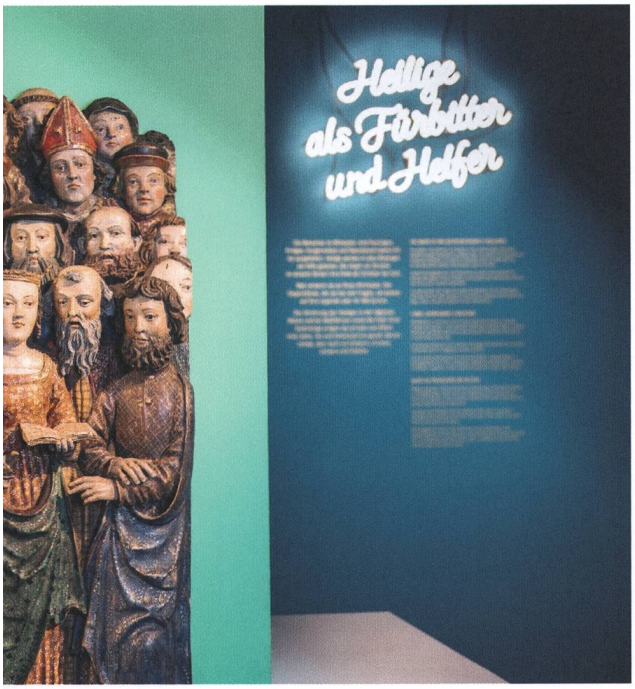


3

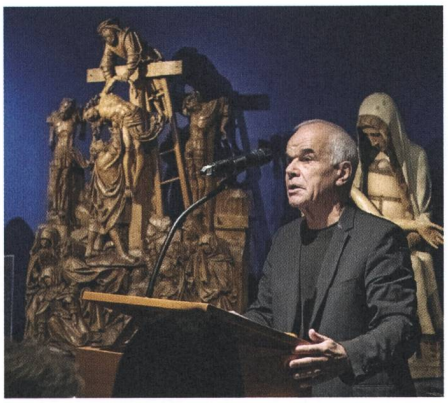
1 *Das Forum Schweizer Geschichte Schwyz durfte zum ersten Mal S.E. Sergei Garmonin, Botschafter der Russischen Föderation, in der Schweiz als Gastredner begrüssen.*

2 *Büste des russischen Generals Suworow.*

3 *Blick auf den Dorfplatz in der Ausstellung «General Suworow».*



4



5

4 *Eine Schar von Heiligen begrüsst die Besucherinnen und Besucher am Beginn der Ausstellung.*

5 *Gastredner Martin Kopp, Generalvikar der Urschweiz, an der Eröffnung der Ausstellung «Heilige – Retter in der Not».*

6 *In Mittelpunkt stand die älteste Palmesel-Figur der Schweiz; sie stammt aus dem Jahr 1055.*

6

rende Weise neu interpretierten Madonnenbilder «Icons» der Künstlerin Annelies Štrba den Bogen zur Aktualität schlugen.

Die Ausstellung wurde mit über 300 Gästen inmitten der Objekte eröffnet. Als Gastredner traten Irina Bossart, reformierte Pfarrerin, und Martin Kopp, Generalvikar für die Urschweiz auf. Musikalisch wurde der Anlass durch die Choralschola Seewen untermalt.

Vermittlung & Veranstaltungen

Die Ausstellung «Alois Carigiet. Kunst, Grafik & Schellen-Ursli» wurde auch während der zweiten Hälfte der Ausstellungsdauer gut besucht. Gerade in den letzten Wochen nutzten noch zahlreiche Schulklassen das Angebot einer Führung durch die Ausstellung über den Erschaffer des Schellen-Ursli.

Die Tatsache, dass die Geschichte von Suworow in der Schule kein Thema ist, führte wie vermutet dazu, dass nur wenige Schulklassen die im April eröffnete Ausstellung «General Suworow. Grossmächte im Hochgebirge» besuchten. Bei den erwachsenen Besucherinnen und Besuchern fand die Ausstellung hingegen sehr grossen Anklang: die Rahmenveranstaltungen waren immer sehr gut besucht, teilweise nahmen an den Führungen bis gegen 100 Personen teil.

Die Angebote in der Dauerausstellung – hier ist insbesondere der History Run zu erwähnen – erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Wie in den Vorjahren waren die Monate Juni und September bei den Schulklassen besonders beliebt für Führungen und Workshops.

Ab dem 3. November waren auch in der Ausstellung «Heilige – Retter in der Not» viele Schulklassen anzutreffen. Als Einstimmung in die Weihnachtszeit wurde das Vermittlungsangebot rege genutzt. Auch die Rahmenveranstaltungen erfreuten sich einer grossen Beliebtheit.

Weitere Ausstellungsorte.

Schweizerisches Zollmuseum, Cantine di Gandria
Die Dauerausstellungen «Wie war das damals» und «1899 Kilometer Grenze im Museum» stiessen auch 2018 auf reges Interesse. Die Ausstellungen handeln von den rund 800 000 Personen und etwa 370 000 Fahrzeugen, welche jeden Tag die Grenzen der Schweiz überschreiten. Als Sonderausstellungen waren «Schöner Schein – dunkler Schatten?» zum Thema Markenpiraterie sowie die Ausstellung über den Roman «Kleine alte Welt» des italienischen Autors Antonio Fogazzaro zu sehen. Es war die zweite Saison unter der Regie des Museo delle Culture aus Lugano. Die Aus- und Einwinterungsarbeiten wurden jeweils durch die Spezialisten des Sammlungszentrums des Schweizerischen Nationalmuseums durchgeführt.

Zunfthaus zur Meisen Zürich
Die Porzellan- und Fayencesammlung des Schweizerischen Nationalmuseums wurde bis im April im historischen Rahmen des Zunfthauses zur Meisen präsentiert. Im Zuge der Sanierungsarbeiten am Gebäude musste die Sammlung ausgeräumt werden. Dieser Zeitpunkt fiel mit der Planung der neuen permanenten Sammlungsausstellung im Landesmuseum Zürich zusammen, die ab Oktober 2019 im sanierten Westflügel zu sehen sein wird. Die Keramiksammlung wird in diese Präsentation integriert und wie in den Anfängen des Landesmuseums wieder zusammen mit den anderen Sammlungen des Schweizerischen Nationalmuseums zu sehen sein.

Neben regulären Führungen wurde für den Verein der Keramikfreunde der Schweiz eine Abschiedsveranstaltung mit deutsch- und französischsprachigen Führungen organisiert.

Die Porzellan- und Fayencesammlung des Schweizerischen Nationalmuseums wird ab Oktober 2019 wieder im Landesmuseum Zürich zu sehen sein.

1

2

3

1 *Bis im April 2018 waren die historischen Räumlichkeiten des Zunfthauses zur Meisen das Zuhause der Porzellan- und Fayencensammlung des Schweizerischen Nationalmuseums.*

2 *Blick in die Ausstellung «Schöner Schein – dunkler Schatten?» im Schweizerischen Zollmuseum in Gandria.*

3 *Das Schweizerische Zollmuseum liegt am Luganersee und vermittelt die Aufgaben der Zollbehörde sowie die Arbeit der Grenzwächter.*

Besucher- und Führungsstatistik.

Ausstellungsbesucher

Landesmuseum Zürich

2018	**296 657**
2017	295 227
2016	276 216
2015	230 527
2014	228 535

Château de Prangins

2018	**47 327**
2017	37 668
2016	40 021
2015	37 150
2014	47 421

Forum Schweizer Geschichte Schwyz

2018	**25 340**
2017	26 257
2016	28 651
2015	23 200
2014	24 284

Sammlungszentrum

2018	**1586**
2017	1722
2016	1685
2015	2009
2014	2463

Führungsstatistik

Landesmuseum Zürich

2018	**2668**
2017	2985
2016	2755
2015	2618
2014	2231

Château de Prangins

2018	**660**
2017	601
2016	639
2015	683
2014	829

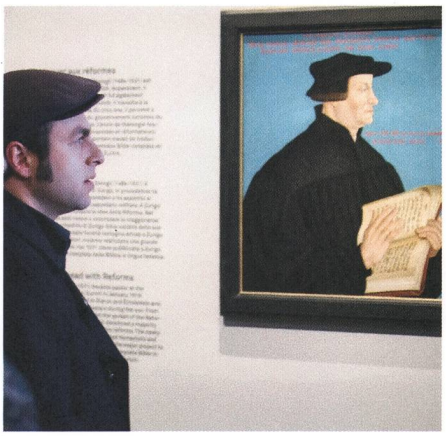
Forum Schweizer Geschichte Schwyz

2018	**441**
2017	461
2016	608
2015	510
2014	407

Sammlungszentrum

2018	**177**
2017	196
2016	216
2015	217
2014	257

1



2

3

4

1 *Besucherinnen der Ausstellung «Imagine 68».*

2 *Ein Besucher tritt einem Porträt des Reformators Zwingli gegenüber.*

3 *Eine Schülerin gibt engagiert Auskunft zur Geschichte der «Indiennes».*

4 *Ausschnitte aus einem Dok-Film des Schweizer Fernsehens erwecken den Landesstreik zum Leben.*

Leihgeber.

Schweiz

Aargauer Kunsthaus, Aarau
Kulturstelle Stadt Aarau
Chantal und Jakob Bill, Adligenswil
Marco Witzig, Adliswil
Kostüm Kaiser AG, Aesch BL
Hedy Ruoss, Altdorf
Staatsarchiv Uri, Altdorf
Saurer Museum, Arbon
Alfred Dünnenberger, Baar
Basler Psi-Verein, Basel
Historisches Museum Basel
Museum Tinguely, Basel
Pharmaziemuseum Universität Basel
ProSpecieRara, Basel
Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel
Thomas Christen, Basel
Beat Frey, Bern
Bernisches Historisches Museum, Bern
Bundeskunstsammlung, Bern
Franz Gertsch AG, Bern
Kunstmuseum Bern
Museum für Kommunikation, Bern
Samuel Mumenthaler, Bern
Schweizer Schützenmuseum Bern
Schweizerische Nationalbibliothek, Bern
Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern
Schweizerisches Bundsarchiv, Bern
VBS Generalsekratariat, Bern
Hely Betschart-Planzer, Brunnen
Claude Nobs Foundation, Caux
Annegret Diethelm, Cevio
Archives cantonales vaudoises (ACV), Chavannes-près-Renens
Bruno Grometto, Chêne-Bougeries
Bündner Kunstmuseum, Chur
Commune de Montreux, Clarens
Rinantonio Viani, Corseaux
Kantonsarchäologie Zürich, Dübendorf
Kanton Zürich, Baudirektion, Dübendorf
Stiftung Museum und historisches Material der schweizerischen Luftwaffe (MHMLW), Dübendorf
Ursula Piatti, Duggingen
Nähmaschinen-Museum, Dürnten
Kalli Kälin, Egg
Klostersammlung Kloster Einsiedeln
Kunstsammlung Kloster Einsiedeln
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln
Amt für Archäologie Thurgau, Frauenfeld
Archives d'Etat de Genève (AEG)
Bibliothèque de Genève
François Horngacher, Genf
Institut National Genevois, Genf
MAMCO Musée d'art moderne et contemporain, Genf
Musée Ariana, Genf
Musées d'Art et d'Histoires, Genf
Museo di Leventina, Giornico
Daros Collection, Daros Services AG, Hurden
Fachstelle Kultur Gemeinde Köniz
Beate Schnitter, Küsnacht
Merzbacher Kunststiftung, Küsnacht
Dieter Hoffmann, Küttigen
Ecole d'arts appliqués (EAA), La Chaux-de-Fonds
Emmi Fondue AG, Langnau im Emmental
Association des amis de Suzi Pilet, Lausanne
Musée de l'Elysée, Lausanne
Musée historique de Lausanne
Université de Lausanne, Faculté des lettres, Centre de recherches sur les lettres romandes, Lausanne
Museum Aargau, Schloss Lenzburg
Museum Burghalde, Lenzburg
Hess Art Collection AG, Liebefeld
Archäologie und Museum Baselland, Liestal
Suworow Museum, Linthal
Katrin Landolt, Luzern
Kunstmuseum Luzern
Staatsarchiv Luzern
Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
Doris Albrecht-Mäder, Männedorf
Dr. Christoph Blocher, Männedorf
Margrit Steger, Maschwanden
Ivanka Marti, Meggen
La Rouvenaz, Montreux
Henri Bercher, Mont-sur-Rolle
Giovanni Staffieri, Muzzano
MahN Musée d'art et d'histoire Ville de Neuchâtel
Alix Sigg-de Perrot, Nyon
Musée historique et des porcelaines, Nyon
Cinémathèque suisse, Penthaz
Schreibmaschinenmuseum Beck, Pfäffikon ZH
Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon SZ
Commune de Prangins
Suzanne Tanner Mosimann, Purasca
Helmar Wischniewski, Rafz
Velomuseum Rehetobel
Annelies Štrba, Richterswil
Katharina Balmer Koechlin, Riehen
Matthias Brunner, Samedan
Jürg Lienhard, Schaffhausen
Martin Hodel, Schaffhausen
Universität Zürich, Medizinische Sammlung, Schlieren
Dieter Gemsch, Schwyz
Nikolaus von Reding, Schwyz
Staatsarchiv Kanton Schwyz
Trudy Trutmann, Schwyz
Museum für Musikautomaten, Seewen
Banque cantonale du Valais, Sitten
Musée d'art du Valais, Sitten
Musée d'histoire du Valais, Sitten
Kunstmuseum Solothurn

Museum Altes Zeughaus, Solothurn
Doranna Rivoir-Giacometti, Stampa
Nidwaldner Museum, Stans
Akris, St. Gallen
Forster Rohner AG, St. Gallen
Historisches und Völkerkundemuseum, St. Gallen
Jakob Schlaepfer AG, St. Gallen
Kunstmuseum St. Gallen
Textilmuseum, St. Gallen
Kurt Heimann, Sursee
Alimentarium, Vevey
Festival Images, Vevey
Oscar Wüest, Weggis
Galerie Henze & Ketterer, Wichtrach
Dominique Kähler Schweizer, Wil SG
SBB Historic, Windisch
Kunstmuseum Winterthur
Paola Blattmann, Winterthur
Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte SKKG, Winterthur
Marius Messerli und Alex Sadkowsky, Zollikerberg
Militärhistorische Stiftung des Kantons Zug
Enrico und Stefania Braglia, Zuoz
Anton Bruhin, Zürich
Atelier Datasound, Dieter Meier, Zürich
Baugeschichtliches Archiv, Zürich
Beat Frischknecht, Zürich
Beyer Chronometrie AG, Zürich
Carmen Giger, Zürich
Christina Sonderegger, Zürich
Domenica Carigiet, Zürich
ETH-Bibliothek, Zürich
ETH-Bibliothek, Alte und Seltene Drucke, Zürich
ETH Zürich, gta Archiv, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, Zürich
ETH Zürich, Institut für Geochemie und Petrologie, Zürich
Freddy Burger, Zürich
Galerie Gmurzynska, Zürich
Galerie Ziegler SA, Zürich
Grieder Contemporary AG, Zürich
Grün Stadt Zürich, Werkstätten und Logistik, Zürich
Institut für evolutionäre Medizin, Universität Zürich
Kanzlei Nobel & Hug, Zürich
Kunsthaus Zürich
Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich
Moulagenmuseum, Universität Zürich
Museum für Gestaltung, Zürich
Orell Füssli Verlag, Zürich
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM, Zürich
Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich
Staatsarchiv des Kantons Zürich
UBS AG, UBS Art Collection, Zürich
Völkerkundemuseum, Universität Zürich
Willy Spiller, Zürich
Abteilung Karten und Panoramen, Zentralbibliothek Zürich
Graphische Sammlung, Zentralbibliothek Zürich
Zentralbibliothek Zürich
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)

Ausland

Albertina, Wien (A)
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien (A)
mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (A)
Österreichisches Staatsarchiv, Wien (A)
Kunsthaus Lempertz, Berlin (D)
O & O Baukunst, Berlin (D)
Angermuseum Erfurt (D)
Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg (D)
RENA, Elke Fischer, Hamburg (D)
Museum für Energiegeschichte(n), Hannover (D)
Badisches Landesmuseum, Karlsruhe (D)
Galerie Nagel Draxler GmbH, Köln (D)
Museum der bildenen Künste, Leipzig (D)
Sammlung Viehof, Mönchengladbach (D)
Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München (D)
Bayrisches Nationalmuseum, München (D)
Münchner Stadtmuseum (D)
Mercedes-Benz Classic Fahrzeugsammlung, Stuttgart (D)
Vitra Design Stiftung GmbH, Weil am Rhein (D)
National Museum of Denmark, Collection and Conservation, Lyngby (DK)
Musée d'Aquitaine, Bordeaux (F)
Bibliothèque-musée Inguimbertine, Carpentras (F)
Médiathèque de l'architecture et du patrimoine, Charenton-le-Pont (F)
Musée des Tissus, Lyon (F)
Musée de l'Impression sur Etoffes (MISE), Mulhouse (F)
Frac Centre-Val de Loire, Orléans (F)
Bibliothèque nationale de France, Paris (F)
Centre Pompidou, Paris (F)
Fondation Le Corbusier, Paris (F)
Musée des Arts Décoratifs, Paris (F)
Oscar Graf, Paris (F)
Xavier Petitcol, Paris (F)
Musée du Papier Peint, Rixheim (F)
Association de Sauvegarde du Patrimoine de l'Art Dentaire, Roquebrune Cap Martin (F)
Michel Perrier, Tours (F)
Walker Art Gallery, Liverpool (GB)
Royal Commission for the Exhibition of 1851, London (GB)
Victoria and Albert Museum, London (GB)
Hilti Art Foundation, Schaan (LI)
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz (LI)
Moderna Museet, Stockholm (SE)
Oldenburg van Bruggen Studio, New York (USA)
Yoko Ono, New York (USA)